

150 Jahre Evangelisches Johannesstift in Berlin



Wolfgang Kern, Pressesprecher des Johannesstifts

Das Jahr 2008 ist ein Jubiläumsjahr der Diakonie. Deren Gründer Johann Hinrich Wichern blickt auf seinen 200jährigen Geburtstag zurück. Die mit ihm verbundenen Stiftungen können ebenfalls runde Jubiläen begehen. Das Rauhe Haus in Hamburg, blickt auf 175 Jahre zurück. Das Evangelische Johannesstift in Berlin feiert das 150 jährige Jubiläum.

Die Gründung des Johannesstifts war mit einer großen Idee verbunden. Wichern wollte ganz Preußen mit seiner Idee der Inneren Mission durchdringen und in dem Zusammenhang die Gefängnisreform im Auftrag des Preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV umsetzen.

Standorte


Nach einer viel beachteten Gründungsveranstaltung am 25. April 1858 in der Berliner Singakademie, dem heutigen Maxim Gorki Theater, waren die Anfänge bescheiden. Eine angemietete Etage in einem Wohnhaus unweit des Zellengefängnisses Berlin-Moabit, in dem sogenannte Brüder als Gefängnisaufseher arbeiteten, diente als erster Stützpunkt. Hier begann 1858 die Arbeit mit zunächst zwölf Brüdern unter der Leitung von Friedrich Oldenberg als Wicherns Stellvertreter.

Dieses Provisorium existierte bis 1864, als ein Gelände in Plötzensee, damals noch vor den Toren Berlins gelegen, erworben werden konnte. Hier begann der Aufbau der Einrichtung; in den folgenden Jahrzehnten wurden nach und nach neue Gebäude errichtet. Um 1900 bestand die weitläufige Anlage aus rund 30 Gebäuden, Schulen, Heimen, Wohnhäusern, einer Ökonomie, Werkstätten und einer Kirche, umgeben von eigenen Feldern und Gärten.

Als gegen Ende des 19. Jahrhunderts Berlin die Anlage eines großen Binnenhafens auf dem Gelände des Stifts plante, musste das Gelände verkauft und bis 1910 geräumt werden. In langwierigen Verhandlungen gelang es dem Stift, einen vorteilhaften Preis auszuhandeln. Das versetzte das Stift in die Lage, 1906 den heutigen Standort des Johannesstifts, ein etwa 75 Hektar großes Gelände im Spandauer Stadtforst zu erwerben und in großzügiger Weise zu bebauen. Zwischen 1907 und 1910 entstanden rund dreißig Häuser mit der Stiftskirche im Zentrum.

Brüche und Wendungen

Die ursprüngliche Intention der Stiftung, die preußische Gefängnisreform zu unterstützen, ist gescheitert. Als Internat nach erfolgreicher jahrzehntelanger Arbeit wäre die Stiftung schließlich in den 1920er Jahren fast in Konkurs gegangen. Erst die Möglichkeiten des Weimarer Wohlfahrtsstaates machten einen wirtschaftlich tragbaren Neubeginn möglich und führten zu dem bis heute erfolgreichen Profil als diakonisches Unternehmen der Alten-, Jugend- und Behindertenhilfe, als Einrichtung zur Ausbildung in sozialen und diakonischen Berufen.



Die Stiftung beschäftigt 1900 Mitarbeiter in einer Reihe von Gesellschaften und Bereichen mit sozialen Aufgaben. Sie hat ihren Sitz in Berlin-Spandau und auf dem 75 Hektar großen Gelände, das als Park mit einer geschlossenen Architektur ein besonderes Ambiente vermittelt. Angebote befinden sich in Berlin, Brandenburg und neuerdings auch in Thüringen.

Einen umfassenden Überblick über die Geschichte des Evangelischen Johannesstifts erhalten Sie:

http://www.diakonie-geschichte.de/einrichtungen.html?einrichtungen_id=19&bereich=1

http://www.diakonie-geschichte.de/einrichtungen.html?einrichtungen_id=19&bereich=2

Allgemeine Informationen über das Evangelische Johannesstift gibt es bei

www.evangelisches-johannesstift.de

Pressekontakt

Pressesprecher Wolfgang Kern
Telefon: 030/336 09 373
Telefax: 030/336 09 506
Mobil: 0163/ 36 09 373
wolfgang.kern@johannesstift-berlin.de